

Vor Begeisterung ausflippen



«Türlü & Flidari auf dem Bahnerlebnisweg Albula»; die Bilder stammen vom Altstätter Künstler Patrick Steiger. **Die Albula-Bahnstrecke ist steil und kurvenreich, die Karriere von Türlü und Flidari steil und geradlinig. Die zwei Bilderbuchfiguren machen sich für ein Unesco-Welterbe stark.**

GERT BRUDERER

ALTSTÄTTEN/MONTLINGEN. Die Erfolgsgeschichte begann vor zwei Jahren, als die Lausbuben Türlü und Flidari sich auf eine Entdeckungsreise ins Schollenriet begaben. Dieses steht unter Bundesschutz, erstreckt sich von Altstätten bis Montlingen und liegt vor der Haustür der Autoren. In Altstätten sind Jürg Loser und der Künstler Patrick Steiger daheim, in Montlingen befindet sich Losers neu gegründeter Türlü-Verlag.

Unverkennbare Kunst

Die Gotte Losers hat Türlü erfunden, die Mutter den Flidari. Als Loser klein war und die beiden Frauen ihn mit ihren spannenden Geschichten unterhielten, nisteten sich die fidele Phantasiegestalten im Gedächtnis ein. Sie pochten unentwegt auf neue Abenteuer, auch als Loser längst erwachsen war. Er gab dem Drängen nach, liess sie in knappen Sätzen auferstehen. Patrick Steiger, Losers Freund seit 15 Jahren, schenkte ihnen die Gestalt, die bis dahin nur in der Phantasie bestanden hatte. Die Begeisterung des eingeschworenen Gespanns beflügelte den Mut: 3000 Exemplare liess man drucken – unerhört für einen Schweizer Erstling! Aber die Beliebtheit der zwei Bilderbuchfiguren war enorm. Ein breites Publikum schloss sie sofort ins Herz, schon waren alle Bücher weg, und weitere 4000 Exemplare kamen aus der Druckerei. Es herrschten Freude und Erleichterung. Immerhin hatte der 46jährige Jürg Loser dem Berufsalltag den Rücken gekehrt, um Verleger und Autor zu werden. Patrick Steiger, der 47jährige Künstler, widmet sich seit jeher dem, was er am liebsten macht, nämlich augenzwinkernde, unverkennbare Kunst. Mit 25 der erste Erfolg: Sieger beim Leysin-Rock-Festival-Plakatwettbewerb. Vier Jahre später: Anerkennungspreis der Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg. Das war's auch schon, denn Patrick Steiger hatte nie den Ruhm im Kopf, verspürte nie den Wunsch nach einem grossen Auftritt in der weiten Welt. Und jetzt erobern Flidari und Türlü sie für ihn. Ihr zweites Abenteuer spielt im Bündnerland.

Unesco-Botschafter

Die zwei Figuren mit Schellenursli-Potenzial begeben sich auf den Bahnerlebnisweg Albula und werden so zu Unesco-Botschaftern. Loser und Steiger hatten den Anstoss gegeben und sich mit einer Idee an Bergün Filisur Tourismus und ans Unesco Welterbe Rhätische Bahn gewandt. Unkompliziert wurde der Vorschlag behandelt – und in Zusammenarbeit mit den genannten Organisationen entstand das neue Bilderbuch. Nicht nur in ihm sind Türlü und sein Freund die Hauptfiguren, sondern auch auf allen 26 Tafeln, die entlang des Bahnerlebnisweges Albula die Bahngeschichte schildern.

Herumalbern im Zug

Loser und Steiger hatten den Anspruch, viele Originalschauplätze ins Bilderbuch aufzunehmen. Zu erkennen sind etwa der Landwasserviadukt oder das Dorf Bergün Filisur, das inmitten des spektakulärsten Streckenabschnitts der Albulalinie liegt.

Türlü und Flidari fahren im Erlebniszug der Rhätischen Bahn von Filisur nach Preda. In einem Tunnel tauscht Türlü den Hut auf Flidaris Kopf mit der eigenen Mütze. Draussen bläst der Wind den Hut dann fort, er segelt in die Tiefe. Um den Hut zurückzuholen, steigen Türlü und Flidari ins Tal hinab. Die Landschaft hat Autor wie Künstler fasziniert. Jürg Loser sagt: «Touristen ohne Berge in der Heimat müssen ja regelrecht vor Begeisterung ausflippen, wenn sie diese Gegend zwischen Preda und Bergün erleben.»

«Türlü & Flidari auf dem Bahnerlebnisweg Albula»

erscheint am 1. Juni.